

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)**

46 (16.2.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-828014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-828014)

Einzelpreis 10 Rpf.

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. Bezugspreis...

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Berlag und Druck von H. Scharr, Sub. Dr. Alfred Scharr (im Neben)...

Nummer 46

Oldenburg (Oldb), Montag, den 16. Februar 1942

76. Jahrgang

Japanische Fallschirmjäger auf Sumatra

Flughafen und Mittelpunkt des Erdölgebiets Palembang in kühnem Zugriff befehlt

Schanghai, 16. Februar.

Am gleichen Tage, an dem der malaiische Krieg mit der Kapitulation der Briten auf Singapur...



Der Führer sprach

Vor Offizieren und Offiziersanwärtern im Sportpalast

Berlin, 14. Februar.

Der Führer sprach heute im Sportpalast vor seinen bevorzugten Offizieren...

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 14. Februar.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz an Oberstleutnant Alexander Mädel...

Ein einziges Beispiel

Für die blutigen Verluste der Volksgenossen

Berlin, 15. Februar.

An der Front eines deutschen Armeekorps, das vom 1. bis 12. Februar 76 feindliche Wägen...

Prügelstrafe gegen Wucherer in Serbien

Eigene Drahtmeldung

Kriegsgebiet, 16. Februar.

Durch eine Regierungsvorbereitung ist jetzt gegen Wucherer, die in gemindriger Weise die Lebensmittelpreise...

Singapur kapitulierte

Tosio, 15. Februar. Das Kaiserliche Hauptquartier gab bekannt, daß um 22.10 Uhr (japanische Zeit) Singapur bedingungslos kapitulierte.

Domei meldet aus Singapur: Die japanischen und britischen Militärbesatzungen haben für Sonntag, 17.30 Uhr japanische Zeit, eine Besprechung festgesetzt...

Verabschiedung der Oberkommandierende der britischen Streitkräfte als Vertreter der Besiegten...

Die abgerissenen Tommies und Anacs, die vor Midgehit bald umfielen, oder die durch die Japaner unaufrichtig vor sich hergetrieben wurden...

Die Kapitulationspapiere wurden vor dem profanischen Hintergrund einer Ford-Motorenfabrik am Fuße des Hügelgürtels...

London gibt zu

Genf, 15. Februar.

Wie Reuters aus Batavia (Java) meldet, haben japanische Truppen am heutigen Sonntag mit einem Großangriff auf Sumatra eingesetzt...

Auch Anambas-Ineln befehlt

Schanghai, 16. Februar.

Nach hier vorliegenden Meldungen haben die Japaner die der Südspitze Malakas im Osten vorgelagerten Anambasineln...

Auf der Flucht von Singapur

32 feindliche Kriegsschiffe und Transporter versenkt oder beschädigt

Tosio, 15. Februar.

Das Kaiserliche Hauptquartier gibt laut Domei bekannt, daß japanische Einheiten zwischen dem 10. und 14. Februar 32 feindliche Kriegsschiffe und Transporter...

Großer Erfolg unserer Luftwaffe im Mittelmeer

Bier große Handelsschiffe versenkt oder schwer beschädigt - Schwere Bombentreffer auf zwei Leichten Kreuzern und zwei Zerstörern

Berlin, 15. Februar.

Einen neuen großen Erfolg erlangte deutsche Kampf- und Sturmabteilung im Laufe des gestrigen Nachmittags im Mittelmeer.

mehreren Wellen wiederholten Angriffen schwere Beschädigungen. Einer davon lag noch am Abend ohne Fahrt auf der gleichen Stelle...

Zunehmende deutsche Aktivität im Osten

Die Kälte läßt nach, und die Zeit drängt die Sowjets

Berlin, 15. Februar.

Die Kämpfe des deutschen Heeres an der gelamten Ostfront fanden in der vergangenen Woche im Zeichen des nachlassenden Frostes...

Führung ihrer Truppen in schonungslosem Massen Einsatz für und sinnlos in den Kampf. Das Ergebnis sind immer wieder nur die hohen blutigen Verluste des Heeres...

# Zu neuen Aufgaben bereit

## Einzelheiten über die erfolgreiche Aktion der deutschen Gezeitkräfte im Kanal

deutschen Truppen erfolgreich. Hier wurden zahlreiche britische Angriffe durchgeföhrt durch die Volkshewissen nach schweren Kämpfen nicht nur zurückgeworfen wurden, sondern auch an manchen Stellen eingeleitet und weiter zusammengebrängt wurden. Von ihren Verbindungen abgetrennte Teile des Feindes konnten nach harten Gefechten vernichtet oder gefangen genommen werden.

Während der ganzen Woche lagen Retingrad und Zerbafoboff ständig im Feuer der schweren deutschen Waffen, die in Stellungen, Kasernen und kriegswichtigen Industriewerken des Feindes wiederum bedeutende Zerstörungen hervorriefen.

### Franco über den Kreuzzug gegen Moskau

Ansprache vor Generalen und hohen Offizieren Sevilla, 15. Februar.

Der spanische Staatschef, General Franco, hielt anlässlich eines feierlichen Empfanges in der alten Manufaktur Alcazar von Sevilla am Sonntag vor den Generalen und hohen Offizieren der andalusischen Garnisonen eine Ansprache, in der er insbesondere den antibolschewistischen Charakter des neuen Spanien unterstrich. Der Caubillo wies auf Zusammenhänge zwischen dem spanischen Befreiungskrieg und dem europäischen Kreuzzug gegen Moskau hin und erklärte, daß ohne den siegreichen Ausgang des nationalspanischen Kampfes keine spanische Freiwilligen in den weiten Ebenen der Solowjetunion stehen würden.

Die angloamerikanische Welt, so fuhr der Generalissimo fort, kämpfe gerade gegen jene Macht, die in den letzten Jahren lang ein europäisches Volkstum gegen die roten Horden bildete. Wir können, so führte der Caubillo würdevoll aus, unverhohlen von dem sprechen, der Europa gegen die schmutzigen oder Invasoren verbündete: gegen die Invasoren des Bolschewismus. Während dieser ganzen Zeit verurteilten die Sowjets mit allen Mitteln Europa zu unterminieren und zu vernichten. Seine Ränke folgten wie in ganz Europa wie auch hier in Spanien, um sich leichter auf seine Zivilisation stützen zu können und sie zu zerstören. General Franco rechnete sodann scharf mit den englischen Wunschträumen ab, Europa den Bolschewisten auszuliefern, und drückte sein Vertrauen in den endgültigen Sieg der Ordnungsmächte über die Kräfte der Zerstörung aus.

Der spanische Staatschef erinnerte zum Schluß erneut an die Notwendigkeit, die nationale Revolution konsequent durchzuführen, die allen Vrot und Gerechtigkeit verschaffen wolle. Mit einem „Viva Espana!“ schloß der Caubillo seine Rede, in die als Offiziere inmitten einer großen Ovation begeistert einstimmen.

### Nom zu der Zionisten-Forderung

#### Eigene Drahtmeldung

Rom, 16. Februar. Die italienische Öffentlichkeit hat die Erklärung von der Zionisten-Forderung im Ausland und der Teilnahme des Luftfahrtministers Sinclair an diesem Judenkongress nicht übersehen. Im Gegenteil, man wundert sich höchstens darüber, daß dabei so viele andere britische Staatsmänner fehlten. Zu dem Beschluß, die Wiederanerkennung der jüdischen Weltöffentlichkeit in Europa als alliiertes Vorkriegsziel zu fordern, bemerkt man hier, daß letztere in der Weltgeschichte ein spezifischeres Verbrechen ausgedacht worden ist.

P. SANDRI

### Der glückbringende Buckel

Eine Erzählung

Giovanni war ein tüchtiger und gewissenhafter Angestellter, der seit Jahren in einer großen Exportfirma tätig war. Er war fleißig und pünktlich, und es ihm gelungen, ein nettes Stämmchen zurückzulegen, das für seine Ausstattung dienen sollte; denn unter Giovanni hatte die feste Waise, die möglichst bald zu verheiraten. Dem fehlte nur noch die offizielle Verlobung mit seiner Maria, die er bereits seit einem Jahr kannte und mit der er an jedem Sonntag anzuheiraten pflegte. Er zweifelte in seiner Seele, daß der Vormund des jungen Mädchens ohne weiteres seine Einwilligung erteilen würde. Deshalb sollte er auch nicht? War er, Giovanni, nicht ein erster und folger Mensch ohne irgendwelche Fehler? Und seine Braut war aus ähnlichem Holz geschnitten: Ernst, häuslich und zuverlässig, besaß alle die Eigenschaften, die Giovanni in einer Frau suchte. Es bedeutete ihm nicht viel, daß sie nicht gerade von überragender Intelligenz war und eine Stunde und mehr neben ihm zu sitzen pflegte, ohne den Mund zu öffnen. Im Gegenteil, gerade das galt in seinen Augen als ein ganz besonderer Vorzug.

Nur eines vermochte ihn merklich zu beunruhigen: die Fassung zu bringen; sein grenzenloser Übermut; das heißt der Unbill eines Budeles, einer schwarzen Katze oder gar einer Nonne.

Endlich waren die Einkünfte zur Einrichtung seines zukünftigen Heimes fast beendigt, nachdem Giovanni seiner Braut mit flehentlichem Gemächte die Bitte aller noch notwendigen Dinge vorgelegt hatte, besprach er mit ihr die für ihre Verheiratung notwendigen Dinge. Die Braut lag wohlgeordnet in einem Nahe seines Schreibtisches, es handelte sich nur noch darum, nach Nom zu fahren und beim Vormund förmlich um die Hand Marias anzusuchen. Giovanni ließ sich zu diesem Zweck einen neuen schwarzen Anzug anfertigen. Nachdem er von seinem Chef die Heiratslaubnisse erhalten hatte, reiste er ab.

In Nom angekommen, besag er sich unverzüglich zum Vormund seiner Braut. Das Gausmädchen teilte ihm jedoch mit, daß ihr Herr in die Stadt gegangen sei und erst gegen Mittag zurückzukehren würde; um drei Uhr nachmittags sei er bestimmt anzukommen.

Nachdem Vizeadmiral Glang bei der Geschichtsberichterstattung hat und die Berichte der beteiligten Kommandanten vorliegen, kann die folgende Darstellung der erfolgreich durchgeführten Operationen der deutschen Gezeitkräfte gegeben werden:

Die Schiffsfahrer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, der Kreuzer „Prinz Eugen“ und die zugeteilten Sicherungsfreizeiträfte liefen kurz nach einem abendlichen Luftangriff am 11. Februar unbemerkt aus einem Hafen der atlantischen Küste aus. Mit dem Auftrag, die Straße von Dover zu passieren, um für anderweitige Operationen zur Verfügung zu stehen, trafen sie mit Mittags die Fahrt durch den Kanal an. Sie erreichten untermittelt die Zober-Enger am 12. Februar mittags, brachten dem Feind, der nur die Fahrt zu führen versuchte, schwere Verluste bei und führten ihre Aufgabe planmäßig durch. Trotz des britischen Anspruchs auf Beherrschung des Kanals zur See und in der Luft wurde die Ausnutzung dieses Weges durch die deutsche Flotte erst durch den Untergang eines Vorkostenbootes und der leichten Beschädigung eines Torpedobootes durch Bombentreffer und feinerlei Beschädigungen oder Verluste durch irgendwelche offensiven Kampfhandlungen des Gegners eingetreten.

Nur ganz geringe Personalverluste traten auf den Gezeitkraften durch den feindlichen Luftangriff ein. Der Gegner hat sich der pflichtigen Situation weder führungsmäßig noch taktisch gewachsen gezeigt, während die eigene Führung sich schon in der Planung mit jeder möglichen Lage beschäftigt hatte und bei der Durchführung, vom Glauben in den Erfolg getragen, die taktisch richtigen Entschlüsse faßte.

### Churchill soll einen Verteidigungsminister ernennen

Forderung Londoner Zeitungen

Die britische Beforsamung leidet die Rückschlüsse in der vergangenen Woche zeigt sich auch in den Leitartikeln der Londoner Sonntagzeitungen. Im alten Stil erklärt man jedoch, daß das Vertrauen auf den Sieg nicht erschüttert sei. Einige Zeitungen machen den Vorschlag, Churchill solle anstelle des ersten Lage einen besonderen Verteidigungsminister ernennen. Dieses Amt ist jetzt mit dem des Premierministers verbunden. Die „Sunday Times“ schreiben: Wir sind nicht der Auffassung, daß ein anderer als Churchill Premierminister sein soll. Aber er steht allein. Es ist jetzt erforderlich, daß der Premierminister und der Verteidigungsminister zwei Personen sind. Der Aufgabenbereich der Verteidigung hat sich ungeheuer vergrößert, seit Churchill vor zwei Jahren die Leitung übernahm.

„Sunday Chronicle“ meint, das Volk frage sich ständig, ob die Kriegsanstrengungen mit der größten Schnelligkeit und Wirksamkeit geleitet werden. Ein Mann könne nicht alle diese Aufgaben erfüllen. Es bestehe daher Grund zu der Forderung, daß Churchill den Posten des Verteidigungsministers von dem des Premierministers trenne. Garvin schreibt im „Observer“: Das Publikum ist sehr beunruhigt über den Verlauf des Krieges in der letzten Zeit. England kann sich keinen Ersatz für Churchill vorstellen, aber es muß nicht beunruhigt sein, bis nicht frisches Blut in das Kabinet und in die gesamte Regierung gekommen ist.

Nach der Entdeckung des deutschen Verbandes und die Mittagsstunden gegen Angriffe feindlicher See- und Luftkräfte ein. Schnellboot-Angriffe wurden durch eigene Sicherungsfreizeiträfte vereitelt, die zum Gegenangriff übergingen, zum feindlichen Schnellboot verjagten und den fliehenden Feind bis zu den Goodwin-Sandb verfolgten. Der Kreuzer „Prinz Eugen“ versenkte einen feindlichen Zerstörer und schloß einen weiteren in Brand. Der Verlust britischer Fernkampfbatterien, von der Küste aus die Passage der Dover-Enger zu führen, wurde ausmännert, und ebenso gelang es, allen feindlichen Torpedobootjagden auszuweichen.

Bei der Abwehr feindlicher Luftangriffe, die bis zum Einbruch der Dunkelheit fortgesetzt wurden, bedährte die Zusammenarbeit zwischen Kriegsmarine und Luftwaffe in hervorragender Weise. Der Luftangriff wurde durch die Gezeitkräfte magden alle Angriffe unter schweren Verlusten des Feindes abgewehrt. Neben der Flakartillerie der schweren Einheiten war die Luftabwehr der Sicherungsfreizeiträfte erfolgreich. Zerstörer, Torpedoboot, Minensucher und Vorkostenboote schossen allein zehn britische Flugzeuge ab.

Der Einbruch der Dunkelheit rief die Feindflieger ab, und nach ungedrungen Nachmittags flogen die deutschen Kriegsschiffe planmäßig in die neuen Stützpunkte ein. Neben der Erreichung des operativen Zweckes steht der taktische Geschichtserfolg.

Die deutschen Waffen aller Art zeigten sich wiederum dem Feinde überlegen und die Beherrschung der Straße von Dover durch die britische See- und Luftmacht gehört der Vergangenheit an. Die deutschen Kriegsschiffe stehen zu neuen Aufgaben bereit.

### Australiens letzte Hoffnung — die USA

Melb, 15. Februar.

Die spanische Nachrichtenagentur Efe meldet aus New York: Der Sprecher der Columbia Broadcasting Corporation, Cecil Brown, den die Engländer aus Singapur ausgewiesen haben, weil er das voraussetzte, was inzwischen eingetreten ist, hat in Sydney über die Lage im Pazifik u. a. erklärt, daß Australien jetzt nur noch auf die Vereinigten Staaten steht und daß allein die Vereinigten Staaten Australien retten könnten. Der Fall Singapurs bedeutet das Ende Niederländisch-Indiens. Die Kritik Australiens an der Politik des englischen Mutterlandes ist sehr hart. Die Australier verlangen von London, daß es endlich Schluß mache mit dem Chaos von Niederlagen und ewigen Hindzügen.

### General Graf Terachi Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte im Südpazifik

Tokio, 15. Februar.

Das Kaiserliche Hauptquartier der Wehrmacht gab, wie Domei meldet, um 22.05 Uhr bekannt, daß General Graf Terachi zum Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte im Südpazifik ernannt worden ist. Gleichzeitig wird auch die Ernennung von Generalleutnant Osamu Terada zum Chef des Generalstabes der japanischen Streitkräfte im Südpazifik bekanntgegeben.

Lächler und die Verwünschungen des Duffstein an sein Ohr.

Während diesen unheimlichen Zwischenfall wollte ihm das Mittagsessen nicht recht schmecken. Er fühlte sich vollständig verwirrt.

Während um drei Uhr jedoch läutete er nochmals an der Tür des Herrn W. Das Dienstmädchen ließ ihn sofort einsteigen, nachdem er ihm seine Karte überreicht hatte. Wenige Minuten später öffnete sich die Tür — und nun hätte nicht viel gefehlt, so wäre der arme Giovanni in einem Augenblicke wieder vor ihm stand der kleine Wastage, der ihm noch vor kurzem die Dreiecke verabsagt hatte!

Heute ist Giovanni längst glücklich verheiratet — nicht mit Maria, wohlgeheiratet, sondern mit einer temperamentvollen, lebhaften und reizenden Frau, die Natalia heißt. Und auch Giovanni ist nicht mehr der Giovanni von einst. Er raucht, trinkt gern im Kreise seiner Freunde seinen batten Bier Wein, spielt Billard — mit einem Wort, genießt sein Leben! Das einzige, was ihm von früher geblieben ist, ist der Übermut. Oft genug pflegt er lächelnd zu seiner angebeteten Frau zu sagen: „Ja, ja — ich habe es ja immer gewußt: ein Buckel bringt Glück! Wieviel verdanke ich doch jenem buckeligen Männchen von damals!“ (Aus dem Roman von Elisabeth Römberg)

### Kleine Geschichten

#### Seine Zukunftsaussichten

„Ich begreife wirklich nicht, wie du eine so gute Stellung im Büro aufgeben konntest!“ „Die hatte ja keinerlei Zukunftsaussichten!“ — alle Herren dort sind ja schon verheiratet!“

Er verlangte mehr

Sofort hat uns in seinen Lebenserinnerungen eine lustige Geschichte überliefert, die ihm Goethe selbst erzählt hat. Als Seine Majestät Friedrich Wilhelm III., so berichtete ihm der Olympia, „vor Jahren bei unserer Herrschaft in Weimar zu Besuch war, hatte sich eine Menge Volks aus der Umgegend eingeladen, die das Schloß umgaben, um ihn zu sehen. Aber in jener Zeit bei ertragbaren Selbsteigenheiten noch zu Hof ging, begeugte auf dem

### Der DAW-Bericht vom Sonntag

Aus dem Führerhauptquartier, 15. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zu dem feindlichen Angriff auf getrennt eingeleitet. Stellen der Front immer wieder hielten Angriffe des Feindes. Eigene Angriffe unternehmen verließen erfolgreich.

Kampf- und Sturmangriffsbereitschaft der deutschen Truppenbewegungen wirkungsvoll. In mehreren Marschällen des Feindes wurden wichtige strategische Punkte durch feindliche Truppenmaterial. Im hohen Norden wurden Anlagen der Murnau-Bahn zerstört.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge der deutschen Luftwaffe mehrere Abteilungen des Feindes im Raum von Ain el Ghasa.

Im Seegebiet nördlich von Genua vertrieben deutsche Kampfflugzeuge aus zwei deutschen britischen Geleitzügen einen Transporter mit 9000 BRT und beschädigten zwei weitere Frachter mit zusammen 15000 BRT so schwer, daß die Vernichtung aus dieser Richtung gerechnet werden kann. Außerdem erlitten zwei britische Kreuzer, zwei Zerstörer und ein U-Boot schwere Beschädigungen durch einen Angriff von deutschen U-Booten. Ein U-Boot wurde durch den britischen U-Boot durch zwei Schiffe aus einem Geleitzug.

Britische Bomber führten in der vergangenen Nacht militärische erfolgreich. Störangriffe auf einige deutsche Kriegsschiffe im Mittelmeer. Die Verluste der britischen Luftwaffe bei der See- und Luftangriff im Kanalgebiet am 11. Februar erhöhen sich auf 49 Flugzeuge. Mit dem Abschluß von 13 weiteren feindlichen Flugzeugen in diesen Aufstößen sind zu rechnen. Bei den Kämpfen schloßen sich immer mehr Geschwader des Generalstabes an. General der Flieger Goller und Oberst Gallaud, besonders aus.

Die sowjetische Luftwaffe verlor in der Nacht vom 7. bis 14. Februar 153 Flugzeuge. Davon wurden 88 in Aufstößen und 65 bei Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gesamten Zeit gingen der Luftflotte 25 eigene Flugzeuge verloren.

Bei den Kämpfen im nördlichen Ostfront gelang es der Wehrmacht, die Luftwaffe der Diktator in einer Sturmgefechtsschlacht dadurch besonders aus, daß er im Verlauf von drei Tagen elf angreifende feindliche Kampfbomben mehrere überschwere, abwarf.

### Italienischer Wehrmachtbericht

Rom, 15. Februar.

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere Motorisierter und Panzerbrigaden im östlich Mediolan auf Ausfallstrassenstellungen des Gegners und zwangen sie nach kurzem Kampf zum Rückzug.

Die Wirkungsworte und erfolgreiche Tätigkeit unserer Kampfflugzeuge und der deutschen Kampfflugzeuge in diesen Aufstößen, die sich gegen feindliche Hinterland richtete, dauert an. Die Angriffe von 2 bis 4 wurden zerstört.

Deutsche Geleitzüge wurden in Tag- und Nachtangriffen die Stör- und Zerstöraktionen auf feindliche Geleitzüge. Es wurden zahlreiche und schwere Brände beobachtet.

Feindliche Geleitzüge wurden in drei Aufstößen in mehreren Stellen von feindlichen Kampfflugzeugen zerstört. Die feindlichen Geleitzüge nahmen mit Bomben, Geschützen, antiaerischen Kanonen, großer, und Wasserzerstörung zum Ziel und verlor an Sicherheit drei Dampfer. Aus Geleitzügen wurden Gefangene getroffen.

Eines unserer Ausfallstrassenstellungen (südlich von Rom) mit vier englischen Jagern eines Gegners und mehr nach Erzielung seines Auftrages zum Rückzug zucht.

Auch in der vergangenen Nacht wurden feindliche Flugzeuge einige Bomben auf Genua, die Schaden zu verursachen. Eines der angreifenden Flugzeuge wurde vom Feuer der Bodenabwehr zerstört und stürzte brennend ins Meer.

### Gandhi lehnt Empfang Stalingrader als

Eigene Drahtmeldung

Stalingrad, 15. Februar.

Stalingrad, 15. Februar.

Zwischen dem Oberkommando der Wehrmacht und sowjetischen Besatzungsorganen im Iran ist jetzt ein neuer Konflikt ausgebrochen, da die Sowjets entgegen früheren Vereinbarungen auf der alleingewaltigen Kontrolle der von Teheran nordwestwärts verlaufenden Eisenbahnen bestehen und jede britische Teilnahme ablehnen. Der Konflikt hat solche Formen angenommen, daß der britische Sonderbeauftragte Littleton General Clayton vom britischen Hauptquartier für den Mittleren Osten sich im Auftrag des Königs nach Teheran begeben haben, um für einen Ausgleich der Gegensätze zu bemühen.

### Sechs Frauenmorde in London

Nach einem Londoner Eigenbericht

„Owenfa Dagbladet“ wird die sechs Opfer der Mordtaten durch sechs Frauenmorde unter vier Jahren in der letzten Woche. Die Londoner Polizei arbeitet an der Aufklärung der Verbrechen. Es sind noch keine direkten Beweise bekannt, es sich bei allen Morden um denselben Täter handelt, so deuten doch viele Umstände hin. Eine ganze Schar von Verdächtigen ist in Untersuchung genommen. Man erwartet noch die Aussagen medizinischen Sachverständigen, der Untersuchungen der Ermordeten liefert.



